

Obama und Hollande haben eine neue unheilige Allianz zur Rückeroberung Afrikas gebildet, sagt der britische Journalist Finian Cunningham.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 029/14 – 17.02.14

Jetzt tanzen die USA und Frankreich den Terror-Tango

Von Finian Cunningham

PRESS TV, 11.02.14

(<http://www.presstv.ir/detail/2014/02/11/350230/usfrances-new-terror-tango/>)

Frankreich ist dabei, zum neuen Hauptkomplizen bei den weltweiten imperialistischen Verbrechen der USA zu werden.

Bis vor kurzem war diese gewalttätige Rolle den Briten vorbehalten und wurde beschönigende als "spezielles anglo-amerikanisches Bündnis" gefeiert. Jetzt lösen die Franzosen die Briten als die "ältesten Verbündeten" ab.

Der französische Staatspräsident François Hollande (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Fran%C3%A7ois_Hollande), der sich gerade zu einem dreitägigen Staatsbesuch in den USA aufhält, wurde von Präsident Barack Obama mit allen militärischen Ehren und 21 Salutschüssen empfangen. "Frankreich und die USA freuen sich über die Erneuerung ihrer traditionellen Allianz," lautete die Überschrift über der gemeinsamen Erklärung der beiden Präsidenten, die in der *Washington Post* veröffentlicht wurde. (Wortlaut s. unter http://www.washingtonpost.com/opinions/obama-and-hollande-france-and-the-us-enjoy-a-renewed-alliance/2014/02/09/039ffd34-91af-11e3-b46a-5a3d0d2130da_story.html)

Um die historischen Beziehungen zwischen den beiden Staaten zu betonen, hat der US-Präsident das erste Zusammentreffen der beiden Staatsoberhäupter auf dem Anwesen (des ehemaligen US-Präsidenten) Thomas Jefferson (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Thomas_Jefferson) bei Charlottesville in Virginia arrangiert.

Vor der Französischen Revolution war Jefferson (von 1785 bis 1789) Gesandter der USA in Frankreich und wurde nach dem Unabhängigkeitskrieg gegen Großbritannien der dritte Präsident der USA.

Als Paukenschlag gleich zu Beginn der Hollande-Reise veröffentlichten die beiden Präsidenten in der *Washington Post* eine gemeinsame Erklärung, in der sie ihre führende Rolle bei der Erhaltung der "globalen Sicherheit" herausstellten:

"Weitere Nationen müssen sich mit uns die Lasten und Kosten der Führung teilen. Weitere Nationen müssen ihren Teil der Verantwortung für die globale Sicherheit und den Frieden übernehmen und sich für die Freiheit und die Menschenrechte einsetzen," schrieben Obama und Hollande in ihrer Erklärung.

Mit anderen Worten heißt das: Obama und Hollande fordern weitere Nationen dazu auf, sich wie sie selbst über das Völkerrecht hinwegzusetzen und sich ihrem staatlich praktizierten Gangstertum anzuschließen.

Von den führenden terroristischen Staaten der Welt war ja auch kaum etwas anderes als dieser selbstbeweihräuchernde Unsinn zu erwarten. Die von den USA ange-

zettelten Kriege im Irak und Afghanistan, in denen schon mehr als eine Million Menschen getötet wurden, sind noch immer schwärende Wunden. Und auch die Franzosen haben sich in letzter Zeit mit vier völkerrechtswidrigen Interventionen in Afrika als Kriegstreiber hervorgetan – an der Elfenbeinküste, in Libyen, in Mali und zuletzt in der Zentralafrikanischen Republik.

Die Berufung auf verbrecherische Angriffskriege gegen fremden Länder als Beleg für eine Führungsrolle bei der Erhaltung der globalen Sicherheit und des Friedens ist wirklich ekel-erregend. Es ist ein verstörendes Zeichen für die zunehmende Gesetzlosigkeit in der Welt, die besonders auf das rücksichtslose Vorgehen der Regierungen in Washington und Paris zurückzuführen ist.

Obama und Hollande behaupten sogar dreist, die Kriegsdrohungen, die sie im August und September letzten Jahres gegen Syrien gerichtet haben, hätten die syrische Regierung veranlasst, ihre Chemiewaffen auszuliefern.

In Wirklichkeit waren die USA und Frankreich kurz davor, gestützt auf einen Propaganda-coup ihrer bezahlten Söldner, der Hunderte von Frauen und Kindern tötete, ein weiteres Kriegsverbrechen zu begehen.

Nur die Empörung der Weltöffentlichkeit und die geschickte russische Diplomatie haben Washington und Paris gezwungen, von ihrem beabsichtigten Angriff auf Syrien abzulassen. Die Verursacher der unter falscher Flagge durchgeführten Giftgasangriffe und die US-amerikanischen und französischen Kriegstreiber müssen ermittelt und angeklagt werden; auf die selbstbeweihräuchernden Darstellungen in servilen westlichen Medien können wir verzichten.

Für schöne Fotos im Verbrecheralbum erweist Obama seinem französischen Gast in dieser Woche alle nur denkbaren geheuchelten Ehren. Der Franzose liefert der US-Regierung dafür die politische und moralische Unterstützung, die sie zur Kaschierung ihres weltweiten imperialistischen Zerstörungswerkes dringend braucht. Ohne die Franzosen wären die USA als größter terroristischer Staat der Welt oder als "Supermacht", wie sie sich in ihrer Überheblichkeit gern selbst nennen, völlig isoliert.

Diese französische Rückendeckung wird nicht nur für den nackten US-Staatsterrorismus in Syrien, sondern auch für die schändliche Behandlung des Irans geliefert. Die Franzosen verleihen der US-Behauptung Glaubwürdigkeit, bei den Verhandlungen zwischen den 5 Vetomächten + Deutschland und Teheran ginge es darum, "den Iran am Erwerb von Atomwaffen zu hindern". Das ist eine lächerliche Schutzbehauptung, die kaum noch irgendjemand glaubt; sie dient nur dazu, die barbarischen Sanktionen zu rechtfertigen, mit denen das iranische Volk stranguliert werden soll. Es ist eine Schande, dass die französische Regierung diese widerliche Politik der USA gegenüber dem Iran gutheißt.

Zur gegenseitigen Belohnung werden diese beiden Schurkenstaaten in Zukunft in Afrika gemeinsame Sache machen. Obama und Hollande haben dazu verkündet:

"Nirgends wird unsere neue Partnerschaft so deutlich sichtbar wie in Afrika."

Die beiden Präsidenten behaupten, Frankreich schlage "mit logistischer und geheimdienstlicher Unterstützung der USA die Al-Qaida-Terroristen in Mali zurück" und versuche "gewalttätige Auseinandersetzungen zwischen zentralafrikanischen Staaten zu verhindern". Wie ich schon früher in dieser Kolumne nachgewiesen habe, sind das blanke Lügen.

Das völkerrechtswidrige französische Eingreifen in Afrika hat nur zu mehr Instabilität und Gewalt geführt und dient einzig und allein dazu, den Neoimperialisten den Zugriff auf die Bodenschätze des reichsten Kontinentes der Erde zu sichern. Mit dem zynischen Vorwand, "Sicherheit, menschenwürdige Verhältnisse und Frieden" bringen zu wollen, werden die eigentlichen Motive kaschiert: die Sicherung der wertvollen Bodenschätze für das westliche Kapital und die Unterbindung der legitimen Wirtschaftsbeziehungen, die China im Lauf der letzten Jahrzehnte in Afrika aufgebaut hat.

Als größte ehemalige Kolonialmacht hat Frankreich durch seine Sprache und seine historischen Kontakte einen viel besseren Zugang zu Afrika als die USA und wird deshalb bei der militärischen Zurückeroberung dieses Kontinents dringend gebraucht.

Ein typischer Fall ist Dschibuti am Horn von Afrika. Diese ehemalige französische Kolonie mit ihrer frankofonen Regierung beherbergt eine Militärbasis für rund 4.000 US-Soldaten – das Camp Lemonnier (s. http://en.wikipedia.org/wiki/Camp_Lemonnier und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_04/LP00204_051204.pdf) direkt neben einem großen Zivilflughafen. Von dieser Basis aus steuern die US-Amerikaner Drohnen, Kampfhubschrauber und Transportflugzeuge, um ihre kürzlich neu aufgestellte US East Africa Response Force (s. http://www.usaraf.army.mil/NEWS/NEWS_131228_car3.html) bei ihren Einsätzen in Somalia, im Sudan, in Kenia und in anderen afrikanischen Staaten zu unterstützen. (Weitere Infos zu US-Aktivitäten in Afrika sind nachzulesen unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP15013_071013.pdf .)

Deshalb wurde Hollande in dieser Woche so begeistert von Obama empfangen. Trotz aller blumigen, hochtrabenden Sprüche ging es dabei vor allem darum, die USA und Frankreich zu einem neuen terroristischen Tango-Paar zu vereinen, und die beiden Präsidenten wussten das auch.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Infos über den Autor sind nachzulesen unter <http://www.-veteransnewsnow.com/author/cunningham/> , über die Website PRESS TV unter http://de.wikipedia.org/wiki/Press_TV . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



US-France's new terror tango

By Finian Cunningham

Feb 11, 2014

France is emerging as the new partner-in-crime in support of America's imperialist machinations across the globe.

Up until recently, that thuggish role was filled by British in what was euphemistically referred to as the "special Anglo-American relation". Now the French are taking over from the British as the "oldest ally."

French leader Francois Hollande is currently on a three-day visit to the US, greeted by President Barack Obama with full military honors and a 21-gun salute. "France and US enjoy renewed alliance," reports the Washington Post.

The American president has gone out of his way to emphasize historical links between the two countries, with the opening visit for the two leaders taking place at Thomas Jefferson's estate in Charlottesville, Virginia.

Jefferson was the US envoy to France leading up to the French revolution in 1795, before he went on to become the third president of the US following its war of independence from the British Crown.

To mark the beginning of Hollande's trip, the two presidents penned an op-ed piece in the Washington Post in which they boasted of their prominent role in "global security."

"More nations must step forward and share [our] burden and costs of leadership. More nations must meet their responsibilities for upholding global security and peace and advancing freedom and human rights," wrote Obama and Hollande.

In other words, Obama and Hollande are exhorting other nations to similarly trash international law and embrace their style of state-sponsored gangsterism.

Of course, such self-congratulatory nonsense is to be expected coming from the world's leading terrorist states. The US-led wars in Iraq and Afghanistan which killed more than one million people are still festering like open wounds, while the French have lately emerged as the new warmonger in Africa with four illegal interventions on that continent in the past four years - Cote d'Ivoire, Libya, Mali and currently the Central African Republic.

The portrayal of criminal wars of aggression inflicted on foreign countries as some kind of noble role of leadership upholding global security and peace" is truly sickening. It is a disturbing sign of the blatant lawlessness gripping the world - a reckless climate fostered by the very international conduct of Washington and Paris.

Obama and Hollande take perverse credit by claiming their countries' threats of all-out war on Syria last August-September resulted in the Syrian government decommissioning its stockpile of chemical weapons.

The reality is that the US and France were on the brink of perpetrating yet another war crime based on a propaganda stunt carried out by Western-backed mercenaries - a stunt which killed hundreds of women and children.

It was only outraged public opinion around the world, as well as deft Russian diplomacy, that forced Washington and Paris to back down from their contrived aggression against Syria. This false-flag incident needs to be followed up with prosecution of American and French warmongers, not self-congratulatory op-ed pieces in the servile and equally complicit Western media.

This rogues' gallery is why the Americans are pulling out all the sycophantic stops for their French guest this week. The French are providing the Americans with crucial political and moral cover for their imperialist wrecking-ball conduct around the world. Without the French, the Americans would appear isolated as the world's biggest rogue terror state, or as it vainly refers to itself, "superpower."

This French cover for naked American state terrorism is seen with regard to Syria, as noted above. It is also true for Iran. The French are lending credibility to the US claims that the delicate negotiations between the P5+1 and Tehran are all about "preventing Iran from obtaining nuclear weapons." This is a ludicrous charade that hardly anyone believes any-

more, which is being used to justify barbaric sanctions and bullying against the Iranian people. It is a shame on the French that they are dignifying this repugnant American policy towards Iran.

The pay-off for this pair of rogue states is in their mutual carve-up of Africa. As Obama and Hollande state:

"Perhaps nowhere is our new partnership on more vivid display than in Africa."

The two leaders claim that France "with US logistical and information support" is pushing back "Al Qaeda terrorists in Mali" and "stemming violence" between communities in Central Africa. These are utter lies, easily proven, as can be read in previous editions of this column.

French illegal intervention in Africa has led to more instability and violence for the ulterior purpose of gaining a neo-imperialist foothold on the world's richest continent for natural resources. Under the cynical guise of "upholding security and humanitarian peace", the real motive is securing rich natural resources for Western capital, while trying to block China's legitimate economic advances gained right across Africa over the past decade.

As the main former colonial power in Africa, with advantages conferred by language and historical contacts, the Americans need the French to spearhead the new military re-conquest of that continent.

A case in point is Djibouti in the Horn of Africa. This former French colony with its Franco-phone administration serves as a military base for some 4,000 American troops based at Camp Lemmonier, adjacent to the main civilian airport. From the base in Djibouti, the Americans operate drones, attack helicopters and troop transport planes to support the newly formed US East Africa Response Force that reaches into Somalia, Sudan and Kenya, among other countries.

That is why Obama is extending a welcoming hand to Hollande this week. Despite the florid, grandiloquent language, the Americans and the French are emerging as the world's new terrorist tango team, and both of them know it.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern